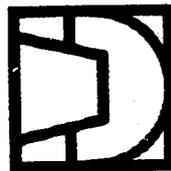


Aktions- programm

**der Industriegewerkschaft
Druck und Papier
zur aktuellen Situation
in der Druckindustrie**



DIN 19 051



A80-1831

[1977]

Vorwort

Die Industriegewerkschaft Druck und Papier hat in den zurückliegenden Jahrzehnten bedeutende Erfolge für die Arbeiter und Angestellten der Druckindustrie durchgesetzt. Nicht wenige wurden erst nach harten Auseinandersetzungen erreicht. Heute müssen wir erleben, daß ein Teil der sozialen Errungenschaften in Frage gestellt wird. Neue Probleme erfordern neue Antworten. Es gilt, die Erfolge von gestern zu sichern und neue durchzusetzen. Der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Druck und Papier legt deshalb der Mitgliedschaft und der Öffentlichkeit dieses Aktionsprogramm für die Druckindustrie mit dem Willen vor, die unmittelbar in Angriff zu nehmenden Aufgaben auf der betrieblichen, tarif- und organisationspolitischen Ebene zu verdeutlichen sowie unsere Forderungen an den Gesetzgeber zu dokumentieren.

Das Aktionsprogramm soll Hilfe zum leichteren Erkennen der vor uns liegenden Verpflichtungen und Anleitung zum Umsetzen in die aktuelle praktische Arbeit zugleich sein. Die Beschlüsse unserer Gewerkschaftstage sowie die mittel- und langfristigen Aufgabenstellungen in unserer Broschüre »Rolle und Aufgaben der Gewerkschaften im letzten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts« bilden mit dem nunmehr verabschiedeten Aktionsprogramm eine gemeinsame gewerkschaftspolitische Zielkonzeption. Für den Bereich der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie wird ebenfalls ein entsprechendes Programm vorbereitet. Der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Druck und Papier ruft alle Mitglieder, gewerkschaftliche Vertrauensleute, Betriebsräte und Funktionäre auf, an der baldmöglichsten Verwirklichung dieses Aktionsprogramms aktiv mitzuarbeiten.

Stuttgart, 10. März 1977

Industriegewerkschaft Druck und Papier
Hauptvorstand

A80-1831



1 Der soziale Besitzstand der Arbeitnehmer muß gesichert und ausgebaut werden

Die Arbeitnehmer in der Druckindustrie sind verunsichert. Leistungsdruck, Reallohnverlust und Arbeitsplatzrisiko bestimmen ihre Bewußtseinslage.

Die Anwendung neuer Technologien, verbunden mit einem ungehemmten Gewinnstreben der Unternehmen, bestimmen die wirtschaftliche Situation und die soziale Stellung der Arbeitnehmer in unserer Zeit.

In einer in unserer Gesellschaft bisher nie dagewesenen Weise ist die Lage der Arbeitnehmer von beschäftigungspolitischer Unsicherheit geprägt.

Die schrankenlose Anwendung neuer Techniken führt darüber hinaus an vielen Arbeitsplätzen zu inhumanen Arbeitsbedingungen. Im sozialen Bereich wird der Besitzstand der Arbeitnehmer durch den drohenden Abbau gesetzlicher Leistungen gefährdet.

Das alles ist eine ernste Bedrohung für die Arbeitnehmer. Sicherung und Ausbau ihres sozialen Besitzstandes sind deshalb von entscheidender Bedeutung.

Der soziale Besitzstand wird wesentlich durch tarifliche und gesetzliche Errungenschaften geprägt, die in der Vergangenheit durch den Kampf der deutschen Gewerkschaftsbewegung erreicht wurden. Die Sicherung und der Ausbau dieses Besitzstandes muß auf allen Ebenen und mit allen Mitteln erfolgen.

Allen Forderungen der Unternehmen und allen politischen Versuchen zum Abbau und zur Einschränkung von Rechten und Ansprüchen der Arbeitnehmer ist entschlossener Widerstand entgegenzusetzen.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Betriebsräte und Vertrauensleute verteidigen den sozialen Besitzstand durch konsequente Wahrnehmung der Belegschaftsinteressen in enger Zusammenarbeit mit der IG Druck und Papier;
- Volle Ausschöpfung aller zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze, Tarifverträge und Verordnungen sowie deren weite Auslegung im Arbeitnehmerinteresse;
- Einbeziehung der gesamten Belegschaft in die betrieblichen Auseinandersetzungen;
- Stärkung der gewerkschaftlichen Kampfkraft mittels aktiver Vertrauenskörper.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Sicherung der Einkommen;
- Sicherung der Arbeitsplätze;
- und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Information, Bewußtseinsbildung und Mobilisierung der Mitgliedschaft;
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen DGB-Gewerkschaften;
- Gemeinsames Handeln mit den Gewerkschaften der Internationalen Grafischen Föderation gegen die Politik multinationaler Unternehmen.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Gezielte und ausreichende Maßnahmen zur Wiederherstellung und Sicherung der Vollbeschäftigung;
- Keine Reduzierung von gesetzlichen sozialen Leistungen für Arbeitnehmer;
- Steuerliche Entlastungen für die unteren und mittleren Einkommen;
- Keine Subventionierung von Unternehmen und Betrieben ohne verpflichtende Auflage zur Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen.

2 Gewerkschaftliche Tarifpolitik ist den Lebens- und Arbeits- bedingungen der Arbeit- nehmer verpflichtet

Die Tarifautonomie ist Angriffen und Einschränkungen ausgesetzt. Versuche, die Tarifpolitik der Gewerkschaften mit Orientierungsdaten, Lohnleitlinien, Gutachten und »Empfehlungen« zu beeinflussen, nehmen zu.

Diese Bestrebungen gefährden den sozialen Besitzstand der Arbeitnehmer und sind deshalb abzuwehren.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Rechtzeitige Vorbereitung der Tarifforderungen und ihrer Durchsetzung durch Vertrauenskörper und Mitgliedschaft;
- Warnstreiks in den Betrieben sind Kampfmittel der Gewerkschaften;
- Aussperrung soll die Gewerkschaften zerstören; ihr muß durch gezielte Aufklärungsarbeit begegnet werden.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Fortsetzung einer aktiven und solidarischen Lohnpolitik;
- Verbesserung des Reallohns;
- Notwendige tarifpolitische Entscheidungen orientieren sich an den Interessen der Mitglieder und nicht an vorgegebenen Daten;
- Ablehnung der Zwangsschlichtung im Konfliktfall.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Intensive Unterrichtung der Mitglieder über Inhalte und Zielsetzung der Tarifpolitik der IG Druck und Papier;
- Publizistische Aufklärung über die Sittenwidrigkeit unternehmerischer Aussperrung.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Durch wirtschaftspolitische Ziele und Konzepte der Regierung darf die Tarifautonomie nicht beeinträchtigt werden;
- Die Aussperrung ist gesetzlich zu verbieten.

3 Einschränkungen der Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Vertretungen durch den Tendenzschutz müssen beseitigt werden

Zeitungs- und Zeitschriftenbetriebe sind Wirtschaftsunternehmen und als solche gewinnorientiert wie andere.

Es gibt daher keine Rechtfertigung, bestehende Mitbestimmungsregelungen für sie außer Kraft zu setzen.

Die verfassungsmäßig garantierte Presse- und Meinungsfreiheit wird durch die Ausübung der vollen Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer nicht eingeschränkt sondern gestärkt.

Die Presse- und Meinungsfreiheit ist kein Privileg für die einseitige Ausübung von Wirtschaftsmacht.

Tendenzschutz und Manipulation mit Unternehmens-Rechtsformen dürfen nicht gegen die Rechte der Arbeitnehmer eingesetzt werden oder diese beschränken.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Die ungerechtfertigte Herabsetzung der Beschäftigten in Presseunternehmen zu Menschen minderen Rechts muß bekämpft werden;
- Die Anwendung von Tendenzschutzbestimmungen muß ständig in Frage gestellt werden;
- Betriebsräte sollen in allen den Tendenzschutz betreffenden Streitfällen Beschlußverfahren einleiten;
- Stärkere Einbeziehung der Redakteure in die gewerkschaftliche Betriebsarbeit.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Tarifliche Regelung der Mitbestimmungsrechte in Presseunternehmen;
- Tarifvertragliche Regelung von Mitwirkung und Mitbestimmung in den Redaktionen.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit über die arbeitnehmerfeindliche Bedeutung und Auswirkung des Tendenzschutzes.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Ausweitung der Mitbestimmung auf die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage einschließlich des technischen Bereiches;
- In Druck- und Vertriebszentren mit Verlagsbeteiligungen (Schachtelbesitz) muß die Bildung von Gesamt- oder Konzernbetriebsräten ermöglicht werden.

4 Die Beschäftigten der Druckindustrie sind in besonderem Maße von den wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen betroffen

Von 224 170 Arbeitsplätzen in der Druckindustrie im Jahre 1970 sind bis Ende 1976 34 000 vernichtet worden.

Ausgelöst durch die Verdoppelung der Investitionen (von 430 Mio. DM 1964 auf 850 Mio. DM 1973) wurden die meisten Arbeitsverfahren von einer noch oftmals manuellen Fertigung zu industriellen Produktionsabläufen verändert.

Damit ist eine umfassende Rationalisierung und Arbeitsintensivierung in den Betrieben verbunden.

Die Umsätze, also die verkaufte Produktion, haben sich innerhalb von acht Jahren (von 1968 bis 1976) verdoppelt.

Mit weniger Beschäftigten wird mehr produziert.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Qualifizierte Beteiligung der Betriebsräte und Vertrauensleute an den Investitionsplanungen und -entscheidungen;
- Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Personalplanung;
- Die Schweigepflicht des Betriebsrates darf nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen;
- Betriebsvereinbarungen und Sozialpläne müssen mit der IG Druck und Papier abgesprochen werden.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Sicherung der Beschäftigung bei Arbeitsplatzverlust infolge Einsatzes neuer Technologien mit allen betrieblichen und überbetrieblichen Mitteln;
- Sicherung der Einkommen bei Umsetzungen und Versetzungen;
- Verpflichtende Normen zur Personalplanung unter Mitbestimmung der Betriebsräte;
- Beschäftigungssicherung durch Maschinenbesetzungsregelungen, die humanen Arbeitsbedingungen entsprechen.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Vermehrte Information über die negativen sozialen Auswirkungen neuer Technologien;
- Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Betriebsräten und Vertrauensleuten;
- Referentenmaterial für Versammlungen, Schulungen, Arbeitskreise u. ä.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Die negativen beschäftigungspolitischen Auswirkungen durch Investitionen sind nach dem Verursacherprinzip zu regeln;
- Staatliche Investitionshilfen müssen mit Auflagen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und humanen Arbeitsbedingungen verbunden werden.
- Die Vergabe staatlicher Mittel zur Technologieforschung darf nur mit der Auflage erfolgen, daß gleichzeitig die arbeitsmarktpolitischen Folgen der Technologieanwendung erforscht werden.
- Bei der Vergabe von Mitteln für den Forschungsbereich Ingenieurwissenschaften an Produktionsunternehmen muß sichergestellt sein, daß diese Mittel bei wirtschaftlicher Nutzung des geförderten Projektes zweckgebunden für sozialwissenschaftliche Forschungsaufgaben zurückfließen.

5 Produktivitätsfortschritt verringert die Zahl der Arbeitsplätze, ermöglicht aber auch die Verkürzung der Arbeitszeit zugunsten von mehr Erholung und Bildung

Der Bedarf an menschlicher Arbeitskraft in der Druckindustrie wird durch gesteigerte Arbeitsintensität und erhöhten Arbeitszeiteinsatz der beschäftigten Arbeitnehmer sowie durch weitere Technisierung und Rationalisierung von Arbeitsabläufen immer geringer.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Neueinstellungen statt Überstunden;
- Strikte Einhaltung der tarifvertraglichen Vorschriften über die Besetzung der Maschinen und Arbeitsplätze;
- Vereinbarungen über Unterbesetzungen dürfen nicht abgeschlossen werden;
- Urlaubs- und krankheitsbedingte Ausfälle dürfen nicht durch Mehrarbeit ausgeglichen werden, sondern müssen in vereinbarten Stellenplänen berücksichtigt sein.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Verlängerung der Erholzeiten mit vollem Lohnausgleich für Schichtarbeiter;
- Reduzierung der täglichen Effektivarbeitszeit an besonders belastenden Arbeitsplätzen durch die Einführung bezahlter Erholpausen;
- Verkürzung der Wochenarbeitszeit mit vollem Lohnausgleich.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Der verbreiteten Meinung entgegenwirken, wonach Arbeitszeitverkürzung vorrangig der Lösung arbeitsmarktpolitischer Probleme zu dienen hat.
- Der kulturelle und gesellschaftspolitische Wert der Arbeitszeitverkürzung ist stärker zu betonen.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Einführung eines 10. Schuljahres;
- Herabsetzung der Altersgrenze bei voller sozialer Sicherung;
- Bildungsurlaubsgesetze für alle Arbeitnehmer;
- Gezielter Einsatz größerer Mittel aus dem Arbeitsförderungsgesetz zur Bekämpfung struktureller Arbeitslosigkeit;
- Novellierung der AZO;
- Schärfere Anwendung und stärkerer personeller Ausbau der Gewerbeaufsichtsamter.

6 Die Einführung neuer Technologien hat die Arbeitsbedingungen und Anforderungen an Qualifikation und Leistung der Beschäftigten entscheidend verändert

Unternehmer haben aufgrund ihrer Verfügungsgewalt über Produktionsmittel die Möglichkeit, Arbeitsbedingungen und -anforderungen einseitig festzusetzen.

Der Konkurrenzkampf in der Druckindustrie – verstärkt durch Überkapazitäten und Fehlinvestitionen – hat zu konzentriertem Einsatz von Technologien geführt.

Im Bereich der Zeitung- und Zeitschriftenherstellung verstärkt sich der Konzentrationsprozeß und führt zur Produktion in Druckzentren und externen Rechenzentren.

Im Bereich der Satzherstellung ist es durch die Einführung von integrierten Texterfassungs- und Textverarbeitungssystemen zu veränderten bzw. völlig neuen Arbeitsabläufen gekommen.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● in der Betriebsarbeit:

- Der Leistungsintensivierung ist von den Betriebsräten und Vertrauensleuten verstärkt zu begegnen;
- Die Beschränkung auf die tarifliche Normalleistung (MTV § 4 Ziff. 3) ist zu sichern;
- Genereller Widerstand gegen den Abbau von übertariflichen Zulagen und bestehenden freiwilligen Zahlungen im Rahmen betrieblicher Sozialpolitik ist zu leisten;

- Die Besetzungsvorschriften an Maschinen sind zu prüfen und gegebenenfalls im Sinne der tariflichen Vorschriften neu zu vereinbaren;
- Die tarifgerechte Eingruppierung von Arbeitnehmern in Lohn- und Gehaltsgruppen ist durchzusetzen;
- Die gesetzlichen Betriebsvertretungen sind auf ihre Verpflichtung zur Überwachung und Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen hinzuweisen.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Die Forderungen zu den Anhängen zum MTV gewerbliche Arbeitnehmer Druckindustrie müssen im Interesse der Anpassung der Arbeitsbedingungen an neue Technologien und veränderte Produktionsabläufe voll durchgesetzt und die Verhandlungen beschleunigt abgeschlossen werden;
- Die Arbeitsbedingungen an integrierten Textverarbeitungssystemen müssen über die bisherigen Tarifvertragsgrenzen hinweg geregelt werden;
- Die Arbeitsbedingungen an neuen Geräten und Anlagen, insbesondere bei integrierten Textverarbeitungssystemen, müssen unter Berücksichtigung von arbeitsmedizinischen Untersuchungen in die Manteltarifanhänge aufgenommen werden;
- Die Besetzungsvorschriften für neue Maschinen und Anlagen sind entsprechend den gesteigerten körperlichen und nervlichen Anforderungen zu gestalten;
- Sicherung des sozialen Besitzstandes für ältere Arbeitnehmer.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Die Betriebsräte und Vertrauensleute werden in die Pflicht genommen, in enger Verbindung mit der IG Druck und Papier dafür zu sorgen, daß tarifvertragliche Bestimmungen verwirklicht werden;
- Alle Organe der IG Druck und Papier sind verpflichtet, die Betriebsräte und Vertrauensleute bei der Erfüllung dieser Aufgaben aktiv zu unterstützen.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Verbesserung der Bestimmungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

7 Berufliche Bildung und Qualifikation der Arbeitnehmer in der Druckindustrie sind ein wichtiger Bestandteil ihres sozialen Besitzstandes

Ausbildung und berufliche Weiterbildung müssen die veränderten technischen und arbeitsorganisatorischen Bedingungen verstärkt berücksichtigen.

Dieser Prozeß kann nicht dem einzelnen davon betroffenen Arbeitnehmer zur individuellen Lösung oder Bewältigung überlassen bleiben.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

- in der Betriebsarbeit:
 - Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Umschulung aufgrund neuer Arbeitsverfahren müssen nach dem Verursacherprinzip behandelt werden und eine Arbeitsplatzgarantie beinhalten.
- tarifpolitische Schwerpunkte:
 - Umschulungen, Zweitausbildung und berufliche Weiterbildung sind von den Unternehmern zu finanzieren und während der Arbeitszeit durchzuführen.
- organisationspolitische Aufgaben:
 - Ausschöpfung und Verstärkung der Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Kammern und Ausschüssen;
 - Mitgestaltung an zukunftsorientierten Berufsbildern.
- Forderungen an den Gesetzgeber:
 - Die Bundesanstalt für Arbeit hat verstärkt Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zu betreiben;
 - Schaffung von Ausbildungsplätzen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

8 Die Auswirkungen der im Produktionsprozeß eingesetzten neuen Technologien heben die traditionellen Unterscheidungsmerkmale zwischen Arbeitern und Angestellten auf

Trotz sich angleichender Arbeitsanforderungen und Arbeitsbedingungen werden die Arbeitnehmer noch immer in Arbeiter und Angestellte klassifiziert.

Obwohl die Arbeitsbedingungen sich gleichen, bestehen noch immer unterschiedliche Tarifverträge.

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

● In der Betriebsarbeit:

- Abbau des Konkurrenzdenkens zwischen Arbeitern und Angestellten;
- Stärkere Einbeziehung der Angestellten in die gewerkschaftliche Betriebsarbeit.

● tarifpolitische Schwerpunkte:

- Zentralisierung der Angestelltentarife;
- Gemeinsame Tarifverträge für Arbeiter und Angestellte sind anzustreben;
- Alle EDV-Tätigkeiten sind zu tarifieren.

● organisationspolitische Aufgaben:

- Gezielte Aufklärungsarbeit und Werbemaßnahmen;
- Bessere Darstellung der Tariferfolge für Angestellte;
- Keine Sonderstellung als Personengruppe innerhalb der Organisation;
- Stärkere solidarische Einbindung in die innergewerkschaftliche Willensbildung.

● Forderungen an den Gesetzgeber:

- Gleichstellung der Arbeiter und Angestellten in allen sozialpolitischen Bereichen und dem Arbeitsrecht;
- Keine Sonderrechte für leitende Angestellte.

9 Die Durchsetzung dieses Aktionsprogramms erfordert den vollen Einsatz aller Mitglieder und Funktionäre

Das bedeutet für die IG Druck und Papier

- Die Werbemaßnahmen müssen verstärkt auf Arbeitnehmergruppen mit geringerem Organisationsgrad gerichtet sein, z. B. in der Papierverarbeitung und in Verlagen sowie bei Frauen, Angestellten und Jugendlichen.
- Kein Betrieb ohne Betriebsrat!
- Auf- und Ausbau der gewerkschaftlichen Vertrauenskörper.
- Verstärkte betriebsbezogene Schulungsarbeit im örtlichen und regionalen Bereich.
- Information der Öffentlichkeit über Aufgaben und Ziele der IG Druck und Papier.
- Kooperation mit den gemeinwirtschaftlichen Unternehmen.



Herausgeber: Industriegewerkschaft Druck und Papier,
Hauptvorstand
Friedrichstraße 15, 7000 Stuttgart 1
Herstellung: Druckerei Tübinger Chronik (477)